



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

466 (8.10.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354496)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Geschäften abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustelgebühren RM. 3.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressen: Redaktion: Ballhofstraße 6, Schmeingertstraße 19/20, Friedrichstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 10, W. Cyprianstraße 8. — Erscheinungstermine wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 1451 Postfach-Konto Nummer 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 22 mm breite Colonne; im Restamt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 8. Oktober 1930

141. Jahrgang — Nr. 466

Ein Brief des Reichswehrministers Gröner

An Generalmajor a. D. von der Goltz zum Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere

Antwort auf Anfragen

Telegraphische Meldung
Berlin, 8. Okt.

Reichswehrminister Gröner hat in Beantwortung eines in verschiedenen deutschen Zeitungen erschienenen Artikels von Generalmajor a. D. Graf von der Goltz an diesen nachstehenden Brief gerichtet:

„Sehr geehrter Herr General!

Sie haben Bemerkungen zu dem Prozeß gegen die Ulmer Offiziere veröffentlicht, deren grundsätzliche Bedeutung mich veranlaßt, näher auf sie einzugehen. — Sie werfen zunächst die Frage auf, ob die Verhaftungen dieser jungen Offiziere nicht disziplinar hätten erledigt werden können. Hierzu ist folgendes zu sagen:

Nach der ersten Mitteilung, welche der Oberleutnant Weichold in pflichtgemäß nach der Unterredung mit dem Leutnant Scheringer seinem Kommandeur machte, ist eine Disziplinaruntersuchung durch einen General, einen Major und einen Heeresanwalt veranlaßt worden. Da Scheringer damals seine Besprechungen als durchaus harmlos hinzustellen wußte, und da er insbesondere durch das Zeugnis des damals noch nicht beschuldigten Leutnants Lubin völlig entlastet wurde, habe ich geglaubt, den offenen Auslagen der beiden jungen Offiziere Glauben schenken zu können. Die Angelegenheit sollte durch eine einbringliche kameradschaftliche Belehrung durch den Herrn Chef der Heeresleitung und eine Disziplinarstrafe gegen Scheringer als erledigt gelten.

Zwei Monate später ging jedoch eine Meldung eines anderen Offiziers ein, die besagte, daß der Leutnant Lubin an dem gleichen Tage, an dem Leutnant Scheringer in Eilsens war, in Berlin eine Besprechung abgehalten hatte, in welcher dieselben Bestrebungen, die schon Oberleutnant Weichold gemeldet hatte, in noch schärferer Form zum Ausdruck gekommen waren. Inzwischen war von einer „Zentrale in München“ die Rede gewesen.

Durch diese schwere Belastung des Leutnants Lubin, der bisher der wesentlichste Entlastungsgeweis für Scheringer gewesen war, war die Unlauterkeit der beiden Offiziere bewiesen

worden. Die Mittel des Reichswehrministeriums reichten nicht aus, um den Tatbestand aufzuklären, da die Zusammenhänge über die Reichswehr hinausgingen und auch der ebenfalls beschuldigte Oberleutnant Wendt der Reichswehr nicht mehr angehörte. Eine disziplinare Erledigung wäre vielleicht dann möglich gewesen, wenn die beiden Offiziere bei ihrer ersten Vernehmung im September, bei welcher sie ausdrücklich auf ihre Pflicht zur Wehrhaftigkeit hingewiesen worden waren, die volle Wahrheit gesagt hätten. Jetzt zwangen Gesetz und Recht das Reichswehrministerium dazu, eine gerichtliche Untersuchung herbeizuführen. Daß sie notwendig war, beweist die Beurteilung der Angeklagten durch das höchste deutsche Gericht.

Sie haben weiterhin die Art der Verhaftung

der Offiziere „von einer dienstlichen Uebung fort“ beanstandet und daran die Betrachtung geknüpft, „wie tief die Stellung des neuen Heeres im neuen Staat gesunken sei.“ Hierzu ist folgendes festzustellen: Der und Zeit der Verhaftung wurden von dem Untersuchungsrichter und den ihn begleitenden Stabsoffizieren mit dem Abteilungscommandeur der beiden Offiziere vereinbart. Da eine Verhaftung Aufsehen erregen mußte, wurden beide Offiziere in der Kaserne wohnend, während sie deshalb unauffällig und durch Vermittlung ihres Abteilungscommandeurs bei einem Dienst außerhalb der Kaserne festgenommen. Das Ansehen des Offizierkorps wurde hierbei soweit gewahrt, wie dies überhaupt möglich war. Auch vor dem Kriegsgericht kein Kommandeur die Ausführung eines Haftbefehls des Reichsgerichts verweigern können.

Sie schreiben endlich, die Stimmung in der Reichswehr sei besorglich, es müsse „Wandel im System“ geschaffen werden,

Aussprache Hindenburgs mit dem Kanzler

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Oktober.

Die heutige Aussprache zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler wird, wie man annehmen darf, keiner grundsätzlichen Änderung der Politik der Reichsregierung gegolten haben. Der Reichskanzler hat lediglich das Ergebnis seiner informativischen Besprechungen mit den Parteien über das Arbeitsprogramm vorgezogen. Er hat ferner über die, wie wir schon anfündigten, vom Kabinett geplante programmatische Erklärung berichtet, die vor dem neuen Reichstag abgegeben werden soll.

Was den außenpolitischen Teil dieser Erklärung betrifft, der in der gestrigen Kabinettsitzung einstimmig festgelegt wurde, so geht er von der Auffassung aus, daß ein deutscher Antrag für ein Moratorium in der Reparationsleistungen solange unmöglich ist, als das von der Regierung angegebene Finanz- und wirtschaftspolitische Sanierungsprogramm nicht in den entscheidenden Punkten durchgeführt ist. Weiterhin verläßt sich auf einen beratigen Antrag nicht in Betracht.

damit unsere Reichswehr wieder ihrem großen Beruf als Verteidigerin des Vaterlandes und aller Volksteile zurückgegeben werde.“ Sie wissen als alter Soldat, daß die Grundlage der Wehrmacht bedingungslos und vorbehaltlos Gehorsam ist. Eine Wehrmacht ohne einen solchen Gehorsam ist wertlos. Sie werden mich gut genug kennen, um zu wissen, daß ich mit Ihnen in der Auffassung einig bin,

daß die Verteidigung des Vaterlandes und aller Volksteile der Beruf der Reichswehr sei.

Grabe diese Auffassung verlangt es, daß nicht Parteiprogramme oder löbliche Schlagwörter darüber entscheiden, auf welche Art die Reichswehr dem Vaterland dient, sondern der Wille des Reichspräsidenten und der von ihm ernannten obersten Führer. Sie allein sind in der Lage, die tatsächlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten zu übersehen. Der ihre Autorität untergräbt, verfehlt sich an der Wehrmacht und am Vaterland.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Graf, dankbar, wenn Sie dieser Auffassung auch in den Kreisen Geltung verschaffen würden, die Ihnen politisch nahestehen.

Ich werde mir gestattet, diesen Brief der Öffentlichkeit zu übergeben, sobald Sie ihn erhalten haben.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener (act.) Gröner.

Diäten-Theorie und Praxis

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Oktober.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hatte sich gestern mit der 100. Sitzung versammelt, die Aufarbeitung des angesammelten Beratungsstoffes, der in über 50 Anträgen niedergelegt war, vorzunehmen. Allein es blieb bei der guten Absicht. Man unterstellt sich beispielsweise über einen kommunikativen Antrag, die häßlichen Zuschusszahlungen für die Polizei (die, versteht sich, gesetzlich festgelegt und durch ein Votum des Stadtparlamentes gar nicht zu ändern sind) einzusparen, über anderthalb Stunden.

In diesem Stil ging es weiter, so daß man am Schluß einer nahezu fünfständigen „lebhaften“ Debatte mit vier Anträgen fertig geworden war.

Das Erdbeben in Bayern und Württemberg

Telegraphische Meldung
München, 8. Oktober.

Das Erdbeben, das in der vergangenen Nacht in ganz Deutschland wahrgenommen wurde, war das stärkste bisher bei uns beobachtete. In München fielen in manchen Stadtteilen Schlafende aus den Betten. Nach einer Mitteilung der Münchener Sternwarte sprangen die Nebeln der beiden dort angehefteten Seismographen sofort beim Einsetzen des Erdbebens aus, jedoch weitere Aufzeichnungen nicht mehr zustande kamen.

Die Erdbebenmarke in Hohenheim bei Stuttgart verzeichnete als genauen Zeitpunkt des Einsetzens des Bebens 0,27 Min. 33 Sekunden. Auch dort und bei der Erdbebenmarke in Ravensburg wurden durch zeitige Erschütterung die Geräte ausgeschaltet.

Das Treviranus-Interview

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 8. Oktober.

Wie wir hören, ist dem Reichsminister Treviranus in der gestrigen Sitzung des Kabinetts Bedeutung worden, daß nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Kabinetts Unterredungen eines Ministers mit ausländischen Pressevertretern dem Kanzler mitzuteilen und vor der Veröffentlichung im Wortlaut der Presseabteilung bekannt zu geben sind.

Bei dem sogenannten Treviranus-Interview handelt es sich, wie ja bereits dargestellt, um eine Eigenmächtigkeit des ausländischen Journalisten, der aus einem Weispruch des Herrn Treviranus ein Interview gemacht und verschiedene Möglichkeiten zur Behebung der Arbeitslosigkeit, die der Minister und zwar nur als Möglichkeiten, ihm geschildert hatte, als Pläne des Kabinetts ausgegeben hat. Von der Unterredung war übrigens die Pressestelle der Reichsregierung in Kenntnis gesetzt worden.

präsidenten und der von ihm ernannten obersten Führer. Sie allein sind in der Lage, die tatsächlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten zu übersehen. Der ihre Autorität untergräbt, verfehlt sich an der Wehrmacht und am Vaterland.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Graf, dankbar, wenn Sie dieser Auffassung auch in den Kreisen Geltung verschaffen würden, die Ihnen politisch nahestehen.

Ich werde mir gestattet, diesen Brief der Öffentlichkeit zu übergeben, sobald Sie ihn erhalten haben.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener (act.) Gröner.

Recht interessant war die Unterhaltung der Stadtväter über

die nationalsozialistischen und deutschnationalen Nationalisationsanträge, die Diäten auszuheben.

Den Nationalsozialisten wurde eröffnet, sie könnten sie mit ihren Diäten die Gemeinderäte bezahlen, die ihre Anhänger Tag für Tag einmerten. Man konnte sie auch als gar nicht so diätenfeindlich, wie sie sich den Anschein gaben, entlarven. Als sie neulich aus irgendeinem Vorwand den Exkurs aus der Stadtverordnetenversammlung veranholten, hatten sie es nicht unter ihrer Würde gehalten, sich nachher in die Anwesenheitsliste dennoch einzuschreiben, um die Aufwandsgehälter nicht zu verlieren. Der Antrag wurde schließlich mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten abgelehnt.

Soweit die bisher vorliegenden Nachrichten erkennen lassen, scheinen die Erdbeben am heftigsten im Alpengebiet aufgetreten zu sein. In Schwab in Tirol wurden die Betten von der Wand abgerückt. Dort wurden drei Stöße von gleicher Dauer wahrgenommen. Leute, die sich auf der Straße befanden, wußten einen starken Lichtschein beobachtet haben, der den Eindruck machte, als ob ein Meteor vom Himmel fiel.

Auch aus Garmisch-Partenkirchen werden drei starke Erdbeben gemeldet. Der Herd des Bebens dürfte im Alpengebiet liegen. Bedauerlicher Schaden wurde nirgends angerichtet. Besonders entstanden an den Gebäuden kleine Risse im Mauerwerk. (Siehe auch die Nachrichten aus Baden an anderer Stelle.)

Luftfahrt und Weltfrieden

Mehr Handelsluftfahrt!
Von Lord Thomson †

Copyright by Nordische Gesellschaft, Lübeck.
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Der auf so tragische Weise an Bord des „R 101“ verunglückte britische Luftfahrminister schildert in dem nachstehenden Aufsatz die Gefahren, die sich aus der Verdrängung der für Kriegszwecke verwendbaren Typen für den Luftverkehr ergeben. Lord Thomson legt sich für den friedlichen Luftverkehr ein und führt Deutschland als Vorbild an. Wie weniger interessant sind die richtigen Bemerkungen, mit denen der Verfasser das Vertrauen in der Luftfahrt vertritt.

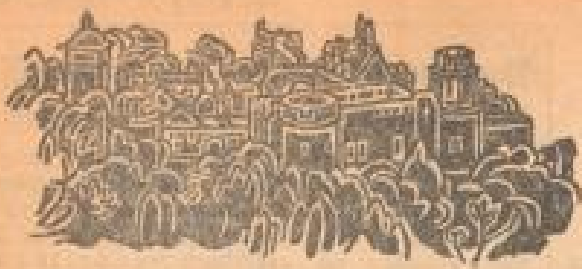
Griffithsiana.

Nach dem Kriege wurde fast in allen europäischen Staaten die kommerzielle Verwendung der Luftfahrt mit einer apathischen Gleichgültigkeit behandelt, die heute leider noch weit verbreitet ist. Es geschieht nicht zum erstenmal, daß eine mechanische Erfindung die Mentalität des Durchschnittsbürgers überflügelt. Die Drohung dieser neuen Waffe wird allgemein empfunden, aber die herrlichen Möglichkeiten, die diese letzte mechanische Errungenschaft dem Menschen bietet, wird nicht in demselben Ausmaß gewertet. Die sich daraus ergebende Lage ist von jedem Gesichtspunkt aus als künstlich und unbedenklich zu betrachten, hauptsächlich vom Standpunkt derjenigen, die die Luftströmungen einschränken wollen, um die Handelsluftflotte zu entwickeln. In Großbritannien, Frankreich und Italien werden die Flugzeugindustrien fast ausschließlich durch Aufträge der Regierungskassen am Leben erhalten. In jedem dieser Länder können die Fabrikanten ein Handelsflugzeug auf 100 Kriegsfugzeuge verkaufen, und da die beiden Typen beträchtlich voneinander abweichen, wird die Erfindungsarbeit der Flugzeugbauer auf Maschinen verwendet, die sich in großen Höhenlagen bewähren, und auch anderen Zwecken dienlich, die an ein militärisches Flugzeug gestellt werden, entsprechen, während die Forschungsarbeit, die zur Vervollständigung der kommerziellen Luftflotte nötig wäre, im Verhältnis dazu vernachlässigt wird.

Alle freien Regierungen besitzen eine Luftflotte; die kleineren kaufen ihre Flugzeuge im Ausland und beziehen von dort aus eine große Anzahl ihrer Piloten und Mechaniker. Hier haben wir ein beachtenswertes Beispiel der Schattenseite der Luftstreitkräfte, ohne auch nur eine Spur von wirklicher Luftmacht. Unter Berücksichtigung der Verluste, die sich im Luftkrieg auf 80 monatlich belaufen, muß die Bemannung und das Material einer solchen Luftflotte in sechs Wochen erschöpft sein, und es gibt keine nationalen Reserven, um die Verluste zu ersetzen.

Andererseits bietet Deutschland das Beispiel eines Staates, der, dank der Energie und dem Unternehmungsgeist seiner Bevölkerung und seiner Regierung ein ausgezeichnet organisiertes und wirksames Luftverkehrssystem ausgebaut hat, dessen Flugzeugindustrie nicht von einer nationalen militärischen Luftflotte, als ihrem größten Abnehmer abhängt. Auch in den Vereinigten Staaten ist die Handelsluftfahrt im Fortschreiten begriffen. Dort werden besonders Typen für Flüge auf lange Entfernungen in größerer Höhe gebaut, da dies die einzige Art von Flügen auf geschäftlicher Grundlage ist. Tausch dafür ist der Apparat, mit dem Lindbergh seinerzeit über den Ozean flog, aber seine Maschine wäre für militärische Zwecke unbrauchbar.

Unter diesen Bedingungen ist es vielleicht entschuldigbar, daß man sich nicht ganz klar darüber ist, was eigentlich die Luftmacht bedeutet, wo sie beginnt und wo sie endet und ob eine Luftflotte nicht ihr einziges Ausdrucksmittel ist. Und trotzdem ist dieser Unterschied vorhanden, und man beschwört das Unheil herauf, wenn man ihn übersteht. Das Volk, das die letzten Reserven an Menschen und Maschinen bei der Luftfahrt besitzt, wird den nächsten Krieg gewinnen, falls ein solches Verhältnis sich zwischen rivalisierenden Staaten wiederholen sollte. Die beste Flugzeugindustrie wird das Volk besitzen, dessen Hauptabnehmer in Friedenszeiten



SÜDWESTDEUTSCHE UMSCHAU



Mittwoch, 8. Oktober 1930

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nr. 466

Aus Baden

Das Erdbeben in Oberbaden

In Ermahnung unserer Meldungen im heutigen Mittagsblatt über das Erdbeben in Südbaden ist es uns nunmehr möglich, nachfolgende über Mittag eingelangte Trauerschicksal nach:

Karlsruhe, 8. Okt.

Die Schwelger des Naturwissenschaftlichen Vereins im Großherzoglichen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierten heute nacht um 0.27.22 Uhr ein sehr fortes Erdbeben. Die Ausläufer waren so heftig, daß die Räder der Öl- und Wasser-Komponenten aus dem Gehänge geworfen wurde. Die Entfernung des Herdes beträgt 250 bis 300 Kilometer und liegt in Südbadensland.

Freiburg, 8. Okt.

Die in der vergangenen Nacht in Südbadensland vielfach wahrgenommenen Erdbeben wurden von der schwelgerischen Erdbebenkommission in Zürich als ziemlich stark registriert, und zwar in 0.27 Minuten 37 Sekunden. Der Herd der Erdbeben lag in Oberbaden in der Gegend von Büsingen. — Meldungen über Wahrnehmungen liegen aus zahlreichen Orten der Ostschweiz vor, so aus St. Gallen, Schaffhausen, Stein a. Rh. und Frauenfeld. Dort mochten sich die beiden Erdbeben durch hartes Ritzeln der Fensterläden und durch Krachen der Möbelstücke bemerkbar.

In Oberbaden wurden die Erdbeben besonders in den höher gelegenen Tälern und Gemeinden beobachtet. Die Karlsruher wurden sogar nach Norden an noch in Waden-Baden, Karlsruhe und Heidelberg festgestellt. Besonders gut waren die Beobachtungen im Elstal bei Freudenau. Die Bewohner wurden durch Schwanken der Fußböden und die Herabhängen von Bildern usw. aus dem Schlaf geweckt.

Nach aus der Bodenseeregion sind zahlreiche Meldungen über Wahrnehmungen eingegangen, und zwar wird der zweite Erdbeben als der stärkere bezeichnet. In der Gegend um Schramberg und Schiltach beobachtete man die Erdbeben sehr genau, ebenso in zahlreichen Orten des südbadenschen Schwarzwaldes wie in Reutal, Bonndorf, Dornmühlungen usw. Auf dem Heidelberg-Obertal wurde die Beobachtung durch den heftigen Sturm beeinträchtigt, dagegen nahm man in Heidelberg wahr, daß die Erdbeben sehr genau wahr.

L. Schwelger, 8. Okt. Die traditionelle Jahresfeier des Sportvereins nahm unter der Mitwirkung der Kapelle Hermann-Höcher (Mannheim) einen schönen Verlauf. Der 1. Vorsitzende Kuffler wurde mit der Ehrennadel des Südbadens- und Schwelgerischer Fußball- und Leichtathletikverbandes ausgezeichnet. — Der Schachklub 'Isar' begann am Freitag sein Winterturnier, an dem sich 11 Spieler in der A-Klasse und 10 Spieler in der B-Klasse beteiligten. — Der seit anderthalb Jahren an der evangelischen Stadtkirche in Biberach bestehende Chor wurde nach Überbach verlegt.

Widener, 7. Okt. Die Glöden für die neue evangelische Kirche wurden von der Firma H. & C. Karlsruhe geliefert.

Schwarzwald

* Karlsruhe, 8. Okt. Ein 25 Jahre alter lediger Automechaniker hat sich am Montag abend vergiftet. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Zeitschriften

* Karlsruhe, 8. Okt. Ein 25 Jahre alter lediger Automechaniker hat sich am Montag abend vergiftet. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

* Karlsruhe, 8. Okt. Ein 25 Jahre alter lediger Automechaniker hat sich am Montag abend vergiftet. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

* Karlsruhe, 8. Okt. Ein 25 Jahre alter lediger Automechaniker hat sich am Montag abend vergiftet. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Verlegung der Heidelberger Schlosswirtschaft

Heidelberg, 8. Okt.

Die schon früher berichtet, beschäftigt die mit der Verwaltung des Schlosses beauftragte staatliche Verwaltung Heidelberg die Verlegung der Schlosswirtschaft von dem jetzigen Platz in den Stadtpark; zugleich soll im Innern des Schlosses selbst ein feineres Restaurant mit Wein und Kaffee eingerichtet werden. Da mit dem Abzug des Valters auf der jetzigen Schlosswirtschaft Ende dieses Monats zu rechnen ist, die gesamten Bauarbeiten aber während der nächsten Jahreszeit durchgeführt werden sollen, so wird jetzt das neue Projekt mit Eile durchgeführt werden. In einer früheren Sitzung der Badischen Deputation — Ortsgruppe Heidelberg — wurde das Projekt durch Geh. Rat Dr. Luckenbach und Professor Dr. Straßburger einstimmig beschlossen. Beide vertreten die Ansicht, daß das Innere des Schlosses eine Wirtschaft nicht erhalten dürfte. Auch gegen die Verlegung der Schlosswirtschaft durch die Anlage einer Gartenwirtschaft stimmten sich die Herren an. Man will das Schloss durch eine moderne Gastwirtschaft nicht entwertet wissen. Demgegenüber verteilte der Vorstand des badischen Bauamts, Bauamt Schmieder, seine Ansicht und sein Projekt. Auch der Verleghausverein beschloß sich mit der Sache und wird sich an Ort und Stelle durch einen Vortrag des genannten Herrn von dem Bau und Wiederaufbau überzeugen. Man mag zu der Sache sagen wie man will, so muß man zugeben, daß die eventuelle Ausführung der Projekte durch den Vorstand des badischen Bauamts in beiderlei Hinsicht zu begrüßen ist.

In einem offenen Brief an den Verein Heidelberg gab Universitätsprofessor Dr. Reumann seine Ansicht kund. Er betont auch die Un-

* Von der Bergstraße, 7. Okt. Die diesjährige Kartoffelernte ist mit wenigen Ausnahmen bescheiden und im allgemeinen unangenehm. Freilich haben sich auch schon angefangene Anzeichen vorgezeigt, was bei den häufigen Regens des Sommer nicht wunderbar erscheint. Die ausgelesene Ware wurde per Post mit 200 bis 3. A verkauft. Da in diesem Sommer neben Tabak auch Zuckerrüben in erheblichem Maße angebaut wurden, hat man z. B. in der Landwirtschaft noch Arbeit genug, zumal das unbedeutende Wetter den Fortschritt in den Feldarbeiten nicht behindert. Man beschäftigt jetzt mit dem Abräumen der Futter- und Zuckerrübenfelder zu beginnen. Die Rüben dürfte auch hier recht zufriedenstellend werden. Die Zuckerrüben kommen an den Feldern für die Zuckerfabrik zur Ablieferung.

* Oberbach, 8. Okt. Der Schlosser Willy Kappel, der Postfachnummer 1107 in Heidelberg, und die Schillerstr. 11 in Heidelberg, haben gemeinsam am 12. Juni die Ehefrau des Bauarbeiters Wilhelm Kappel in Oberbach vom Tode des Ertrinkens im Neckar gerettet. Ferner hat Kappel zusammen mit dem Räder Otto Walden in Oberbach am 12. Juni die gleiche Rettungsaktion an dem Fischerhelfer A. Straß in Oberbach vollbracht. Der Postfachnummer 1107 in Heidelberg hat den fünf Rettern für ihr mutiges und entschlossenes Verhalten eine öffentliche Belohnung ausgeschrieben.

zulänglichkeit des jetzigen Platzes, woran ja der Vorstand des Vereins juristisch festhalten will. Man will eine häßliche Ansicht haben, wenn man im Freien seinen Kaffee einnimmt oder sich sonntags in der Hofschänke trifft. In der künftigen Zeit der alten Schlosswirtschaft für man im Sommer wohl unter schattigen Bäumen und nicht den Windenstrom nach der Bergstraße vorbeistreichen, sonst aber nicht.

Für die Unterbringung der Kraftwagen der Fremden ist gleichfalls am Schloss Kappel gefordert. Dabei sind die Wünsche der Gäste nach der neuen Kaffeeanlage mit der prächtigen Aussichtsterrasse und den herrlichen Seen. Der Herr, die mit ihrem Geldbeutel bei der Sache stehen, hat die Kaffeeanlage am Schloss Kleinlein am Eingang zum Schlossgarten die Wirtschaft zur Verfügung neu aufgeben und durch Zerlegen des Hauses des Publikums Rechnung getragen. Gegenüber dem Schloss am Schlossgarten bietet die mit zwei großen Terrassen verbundene Wirtschaft am 'Philosophenhof' der Schlosswirtschaft gleichfalls Konkurrenz. Nur durch eine glänzende Anlage vermag sich also eine neue Schlosswirtschaft zu halten.

Wo und wie dieses Kaffee getrunken werden kann, wird die nächste Zeit zeigen, wenn die verschiedenen Einwände der Gegner beseitigt sind. Eines nur ist festzustellen: Die Kaffeeanlage am Schloss oder Schlossleiter werden nicht ohne weiteres und werden von Heidelberger und Fremden gerne besucht. Das waren lernende Leute gegenüber dem ruhigen Betrieb einer Tagewirtschaft. Vielleicht freuen wir uns im künftigen Sommer über die glänzende Lösung der Wirtschaftfrage, jedoch jeder zufrieden sein kann.

Aus der Pfalz

Fremdenverkehr im Saarberg

* Badenheim, 8. Okt. Das sommerliche Wetter am letzten Sonntag brachte dem Saarberg wieder einen Fremdenverkehr, der alle übrigen Sonntage des Jahres überholte. Bei der ganzen Woche herrschte Hochbetrieb, so daß an manchen Orten die Gäste kaum untergebracht werden konnten. So auch in Badenheim, dem alten Weinbädern. Schon in aller Frühe trafen verschiedene Vereine aus Saarland in einigen Verkehrsautos ein, wo nach Einnahme des Frühlings die Ruine Wachenburg besucht wurde. Wegen der hier nachmittags trafen wieder einige Vereine ein, darunter der Gießenerverein in Speyer mit Musik und Helden in der Bürgergenossenschaft eintrug.

Belohnungsgüter geklopft

* Speyer, 8. Okt. Ein Mannheimer Klobändler hatte von der Reichsversicherungsverwaltung Belohnungsgüter in der Pfalz versteigert erworben und ließ die Gegenstände durch einen Arbeiter am Pfälzer Güterbahnhof verladen. Die Güter fehlte werden mußte. Fehlte eine große Anzahl der Belohnungsgüter, die der Arbeiter geklopft und zum Teil Belohnungen überlassen hatte. Der einseitigen Versteigerung wurde bei einer Reihe von Personen 100 Reichsmark, 11 Reichsmark, 4 Reichsmark und 10 Reichsmark in großer Zahl aufgefunden. Ein Teil der Güter hatte bereits Verwendung gefunden bei der Errichtung von Gebäuden und Schuppen. Das Diebstahl wurde dem Diebstahl wieder zurückgegeben. Inzwischen hat er einen Verlust von 100 A in verzeichnen.

Gauweiler durch Hochwasser

* Gernsheim (Waldpfalz), 8. Okt. In der vergangenen Nacht haben die Regenwolken, die in der Pfalz seit Tagen ununterbrochen niedergehen, einen Unfall verursacht. Mitten in der Nacht brach die Rückwand eines Hauses, das an einem Bergabhang stand und fast unterhalb war, plötzlich zusammen. Ein großer Teil der Wohnabteilung wurde demoliert. Das Haus ist so stark beschädigt, daß es abgerissen werden muß.

Kaufmann einer Kindelei

* Kaiserslautern, 8. Okt. Im neuen Otterberg fand man bei einer allgemeinen Friedhofbereinigung eine mit Nimmern bedeckte Kindelei. Leichte vor, die schon fast in Vergessenheit übergegangen war. Es handelt sich um ein neugeborenes Kind. Untersuchung ist eingeleitet.

Obstmarkt in Kaiserslautern

* Kaiserslautern, 7. Okt. Das der Pfälzer Markt für die Vorberpfalz, das die Kaiserslauterner Obstmarkt für die Pfalz. Die große Buchhandlung mit Kautschuk, Holzschiffen, Eisenwaren, großen Bier- und Weingeist im Kaiserslauterner Kaufmannsstande ist nun wieder im Entstehen begriffen, um den vom 12. bis 14. Oktober stattfindenden Obstmarkt aufzunehmen. Zum ersten Male seit langer Jahren werden diesmal auch die Kautschukwaren Sonntag, 12. Oktober wieder offen gehalten. Die Obstmarktverwaltung trägt den Verhandlungen durch wertvollen Zugewinn Rechnung.

DER GEHEIMNISVOLLE CHINESE

ROMAN VON J. S. FLETCHER

„Nein, keinen. Aber ich darf eine Vermutung aussprechen, Mr. Cheng. Meiner Meinung nach sind der Mörder und der Chinese, der durch das Vordringen der Polizei, identisch, und höchstwahrscheinlich handelt es sich um den gleichen Mann, den Sie ermittelt haben wollen.“

„Mr. Cheng meinte seinen Kopf: Das kann sein.“

„Jiffredene wird auf mich.“

„Das ist der junge Herr, der den Chinesen durch's Fenster blickte.“

„Mr. Cheng sah mich an. Auf irgendeinem Grunde wurde sein Gesichtsausdruck lebendig.“

„Aber der junge Herr hätte den Mann, wie ich annehme, nicht mit Bestimmtheit wiedererkennen?“

„Ja.“

„Aber ganz sicher, Mr. Cheng, wir werden versuchen, ihn zu finden.“

„Und wie wollen Sie das machen?“ fragte Mr. Cheng.

„Nun, wir haben doch ein Chinatownviertel hier; dort werde ich zuerst mit meinen Nachforschungen anfangen. Mr. Cheng! Ich weiß Ihnen liegt viel daran, eines gewissen Landmanns habhaft zu werden. Können Sie mir nicht irgendeinen Hinweis geben, vielleicht irgendeine Beschreibung?“

„Mr. Cheng blieb ein volle Minute lang untätig; dann deutete er sich vor und sagte ganz ruhig: Dem Mann, den ich suche, fehlt die untere Hälfte des linken Ohrs.“

„Besuch am Vortage“

„Ich sprach mit einem Aushilfsauf — Jiffredene horchte mich verwundert an.“

„Aber der alte schone Chinese schelte. Er sah den Detektiv an und zur selben Zeit nickte er mit dem Kopf nach mir.“

„Das Gedächtnis dieses jungen Herrn ist erfrischt worden“, sagte er ganz ruhig. „Er erinnert sich.“

„Ja, sagte ich, ich erinnere mich sehr genau. Ich hätte nicht behauptet behaupten können, daß der Mann so verunstaltet war, wie Sie es eben sagten, aber ich erinnere mich genau, daß ich in dem Augenblick, wo ich ihn sah, bemerkte, er sei identisch mit dem linken Gesichtsteil verunstaltet — eine Narbe oder irgend so etwas.“

„Es fehlt die untere Hälfte seines linken Ohrs“, wiederholte Herr Cheng. „Ein Schwertschnitt.“

„Jiffredene, der aufmerksam zugehört hatte, lenkte, ob aus Erleichterung oder Verwirrung, wachte ich nicht.“

„Nun“, sagte er, „das ergibt den Kreis der Nachforschungen ein. Ein Chinese, der die untere Hälfte seines linken Ohrs eingebüßt hat, nicht wahr? So viele Ihrer Verdächtige gibt es hier in London nicht, Mr. Cheng. Aber vielleicht könnten Sie mir noch einige Anhaltspunkte geben. Zum Beispiel — wie heißt der Mann?“

„Mr. Chengs Gesichtsausdruck wurde jugendlich über dem Kopf.“

„Nein“, antwortete er, „wird er einen anderen Namen führen.“

„Selbstverständlich“, gab Jiffredene zu. „Ich möchte aber eine noch viel wichtigeren Frage an Sie richten. Warum wollen Sie den Mann haben, Mr. Cheng?“

„Dieser junger Mann, zu und sagte lebendig: „Das ist eine Frage, die ich Ihnen stellen möchte.“

„Jiffredene befragt, daß er gegen eine Mauer antrat. Er schaltete seine Hände, drehte den Daumen und sah dabei den alten Chinesen ansehnend an.“

„Ich dachte vor, das Chinatownviertel in Limehouse zu durchsuchen“, sagte er.

„Sie werden ihn dort nicht finden“, sagte Mr. Cheng. „Jeder Ort, den meine Verdächtige in London aufsuchen müssen, ist von uns aus gründlich durchsucht worden.“

„Ja, woher er denn aber?“ fragte Jiffredene verwirrt.

„Wahrscheinlich hält er sich bei einem oder mehreren von Ihren Verdächtigen in London versteckt, eingekerkert bei alte Herr.“

„Ich nehme an, er wird Komplikationen haben. Es kann ja auch ein Komplize gewesen sein, der Dolmetscher ermordet hat, er braucht es doch nicht unbedingt selbst getan zu haben.“

„Wenn ich nur wüßte, wegenwem Dolmetscher ermordet worden ist“, brummte Jiffredene. „Das war doch kein gewöhnlicher Hausknecht, das sieht doch fast. Dolmetscher hatte eine goldene Uhr bei sich, die mindestens fünfzig Pfund wert war, sie lag auf der Straße neben ihm, und außerdem lag sein Geld verstreut umher. Was hat denn der Mörder bloß gemacht?“

„Mr. Cheng schelte lebendiger denn je.“

„Eine interessanter Frage ist doch: Hat er, was er suchte, gefunden?“

„Wahrscheinlich, er hat es nicht gefunden, Mr. Cheng“, sagte Jiffredene.

„In dem Fall“, meinte der alte Herr, „wird noch ein anderer Mord geschehen. Möglicherweise noch zwei, es können aber auch drei werden.“

„Jiffredene horchte ihn an, Mr. Cheng erwiderte den Blick. Der Detektiv fand an.“

„Ich glaube, wir gehen lieber an die Arbeit“, sagte er. „Kommen Sie, Genosse. Vielen Dank, Mr. Cheng. Ich wünsche nur, Sie würden auch etwas mehr mitteilen.“

„Der alte Herr sagte gar nichts. Er ging bis zur Zimmertür vor und her, schaltete sie und entließ mich mit einer höflichen Verbeugung. Gerade als ich hinausgehen wollte, ergriff er plötzlich meinen Arm und sagte: „Sie sind noch sehr jung, mein Herr?“

„Was ist denn in Gefahr, mein Herr?“ fragte ich.

„Sie waren auf einer Seite des Fensters“, antwortete er und wies mit einem missglückten Blick an. „Auf der anderen Seite war ein Mann, der vor nichts zurückwich.“

„Dann verbeugte er sich und schloß die Tür hinter mich; wie glänzte hinter mich und traten auf die Straße hinaus.“

„Jiffredene, hören Sie mal zu“, sagte ich. „Ich habe den ganzen Tag auf der Straße gehandelt. Ich habe den ganzen Tag auf der Straße gehandelt.“

„Sie sind noch sehr jung, mein Herr?“

„Was ist denn in Gefahr, mein Herr?“ fragte ich.

„Sie waren auf einer Seite des Fensters“, antwortete er und wies mit einem missglückten Blick an. „Auf der anderen Seite war ein Mann, der vor nichts zurückwich.“

„Dann verbeugte er sich und schloß die Tür hinter mich; wie glänzte hinter mich und traten auf die Straße hinaus.“

„Jiffredene, hören Sie mal zu“, sagte ich. „Ich habe den ganzen Tag auf der Straße gehandelt.“

„Sie sind noch sehr jung, mein Herr?“

„Was ist denn in Gefahr, mein Herr?“ fragte ich.

„Sie waren auf einer Seite des Fensters“, antwortete er und wies mit einem missglückten Blick an. „Auf der anderen Seite war ein Mann, der vor nichts zurückwich.“

„Dann verbeugte er sich und schloß die Tür hinter mich; wie glänzte hinter mich und traten auf die Straße hinaus.“

„Jiffredene, hören Sie mal zu“, sagte ich. „Ich habe den ganzen Tag auf der Straße gehandelt.“

Die Exportleistung des Spielzeugs

Die Exportleistung des Spielzeugs... Die Spielzeugindustrie... Die Exportleistung...

Die künftige Weltgold-Produktion

Einfluß der Produktion - Steigerung des nichtmonetären Bedarfs

Table with 2 columns: Jahr, Produktion in Mio. Tola. Shows data from 1920 to 1930.

Die künftige Weltgold-Produktion... Die Produktion... Die Steigerung des nichtmonetären Bedarfs...

Der Septemberausweis der B33

Der Ausweis der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich für den Monat September 1930...

Table with 2 columns: Aktiva, Passiva. Shows financial data for Aktiva and Passiva.

Die Exportleistung des Spielzeugs... Die Spielzeugindustrie...

Die künftige Weltgold-Produktion... Die Produktion... Die Steigerung des nichtmonetären Bedarfs...

Der Septemberausweis der B33... Der Ausweis der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich...

Die Exportleistung des Spielzeugs... Die Spielzeugindustrie...

Die Kündigungskonten für Aufwertungshypotheken

Die Kündigungskonten für Aufwertungshypotheken... Die Kündigungskonten...

Deutscher Einheitsdienst in der Südamerikafahrt

Deutscher Einheitsdienst in der Südamerikafahrt... Die Südamerikafahrt...

Börsenverlauf erneut matter

Börsenverlauf erneut matter... Der Börsenverlauf...

Die Exportleistung des Spielzeugs... Die Spielzeugindustrie...

Sinsieflektion

Sinsieflektion... Die Sinsieflektion...

Frankfurt abgeklärt

Frankfurt abgeklärt... Die Frankfurt-Börse...

Ruhige Produktemärkte

Ruhige Produktemärkte... Die Produktemärkte...

Die Exportleistung des Spielzeugs... Die Spielzeugindustrie...

Terminnotierungen (Schluß)

Table with 2 columns: Termin, Notierung. Shows financial data for Terminnotierungen.

Berliner Produktemärkte

Berliner Produktemärkte... Die Berliner Produktemärkte...

Londoner Metallbörsen

Londoner Metallbörsen... Die Londoner Metallbörsen...

Die Berliner Börse

Table with 2 columns: Aktien, Notierung. Shows financial data for the Berlin stock market.

Die Berliner Börse

Table with 2 columns: Aktien, Notierung. Shows financial data for the Berlin stock market.

Frankfurter Börsen

Table with 2 columns: Aktien, Notierung. Shows financial data for the Frankfurt stock market.

Bank-Aktionen

Table with 2 columns: Bank-Aktionen, Notierung. Shows financial data for bank shares.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table with multiple columns: Mannheimer Effektenbörse, Frankfurter Börse, Transport-Aktionen, Montan-Aktionen, Bank-Aktionen. Shows various market data.

Die Berliner Börse

Table with 2 columns: Aktien, Notierung. Shows financial data for the Berlin stock market.

Frankfurter Börsen

Table with 2 columns: Aktien, Notierung. Shows financial data for the Frankfurt stock market.

Die Berliner Börse

Die Berliner Börse... Die Berliner Börse...

Frankfurter Börsen

Table with 2 columns: Aktien, Notierung. Shows financial data for the Frankfurt stock market.

Bank-Aktionen

Table with 2 columns: Bank-Aktionen, Notierung. Shows financial data for bank shares.

Badisch-Pfälzischer Weinherbst

Befriedigendes Weinstoffgeschäft an der Mittelhaardt

Wien, 8. Okt. Die Weinherbst-Veranstaltung der Mittelhaardt...

Wien, 8. Okt. Die Weinherbst-Veranstaltung der Mittelhaardt

Wien, 8. Okt. Die Weinherbst-Veranstaltung der Mittelhaardt...

Das Kupfergeschäft belebt sich

Wien, 8. Okt. Die Kupferpreise haben sich in den letzten Tagen...

Aus Rundfunk-Programmen

- Donnerstag, 9. Oktober
7.00: Köln: Konzert
12.00: Stuttgart: Orgelkonzert...

Angehende Notweinpreise

Wien, 8. Okt. Die Notweinpreise haben sich in den letzten Tagen...

Anteilige Bekanntmachungen

Das Verwaltungsverfahren über das Vermögen der Firma...

Amil. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Am Mittwoch, den 16. Oktober, vorm. 10 Uhr...

SPORT DER NMZ

Am Drehpunkt der Meisterschaftskämpfe

Wien, 8. Okt. Die Meisterschaftskämpfe der Badischen...

Reglerverband Mannheim

Der Reglerverband Mannheim und Umgebung hielt am 28. September...

Wetter-Aussicht

Borausfrage für Donnerstag, 9. Oktober
Unabhängig, teilweise bewölkt bei lebhaften, in der Höhe...

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Table with columns: Ort, Höhe, Wind, Wolken, Temperatur, etc.

Jeden Donnerstag billige Reste!! warenhaus Wronker

Anteilige Bekanntmachungen
Das Verwaltungsverfahren über das Vermögen der Firma...

Anzugstoffe
Jeder Meter M. 15.-
Spezial-Tuchgeschäft August Weiss

Hermes
Gute Geleitetfolge
durch unsere Methode ohne Operation...

Office-Zeitung
Stettiner Abendpost
Stettiner neueste Nachrichten

Heraus! Verkauf zu Schleuder-Preisen

2 bestickte Bezüge
2 bestickte Kissen
aus prima Linon,
zusammen nur **14.80**

Schnell zugreifen!
Nur so lange Vorrat reicht.

Haustuch
Betttücher
ca. 2 1/2 Mtr. lang **3.90**

Josef Birnbaum, G 2, 8, Marktplatz-Ecke

Zur Messe!
Neu für hier!
Ein Besuch in Meister Nickel's einzig in Deutschland reisend

Kunstglasbläserei
Ist interessant und lehrreich für Jedermann! Handwerkliche Kunst in hoher Vollendung wird gezeigt. Vor Augen der Zuschauer werden aus Glas geblasen:

Hunde, Rehe, Elefanten, Tiere aller Art, moderne Orchideen- und Schlangenvasen, Ziergläser u. a. mehr

Bringen Sie auch Ihre Kinder mit

Arterienverkalkung
Ihre Verbote und Begleiterscheinungen, wie hoher Blutdruck, Atemnot, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma bekämpfen Sie durch

„Radiosclerin“ (W. Nr. 212 694)
den seit Jahren bewährten radioaktiven Bromen-Extrakt (mit Kalium, Radioaktivität). Nach neuesten Versuchen wirkt dieses Radiomittel bei der Bekämpfung der Arterienverkalkung, besonders des Herzsystems u. Wiederherstellung gesunder und lebensfähiger Zellen. Orig.-Flasche Mk. 2.50, Orig.-Packung mit 3 Flaschen Mk. 7.50. Orig.-Packung mit 12 Flaschen Mk. 20.00.

Zu haben in allen Apotheken.
Literatur mit briefl. Beantwortung, kostenlos. Dr. F. Lohr, Berlin SW 682.

Offene Stellen
Ich suche: repräsentative gewandte Herren

Meine Firma sucht für eine Vertretung einflussreiche, geschäftliche Herren, die in der Lage sind, in der Provinz zu reisen. Angebote, mögl. mit Bild, an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

GESUCHT SOFORT
an allen Orten tüchtige und zuverlässige Personen (led. Frauen u. Männer) zum Einrichten u. Reparieren von **MASCHINENSTRICKEREI**. Keine Vorkenntnisse nötig. Günstige, dauernde u. hochverdienliche Beschäftigung, beständig, 7. Monate. Wir kaufen die gesamten fertigen Artikel (Korsetts, Unterwäsche, etc.) ab. Anfertigung, Verpackung, Versand, etc. bis zum Endverbraucher. Interessenten, die sich für diese Arbeit eignen, bitten wir, sich an die Geschäftsstelle zu wenden.

GUSTAV NISSEN & CO., HAMBURG 6
Zahnärztliche Poliklinik - Harburg 1

Flottes Servierfräulein
für ein Hotel gesucht.

Alleinmädchen
mit in der Jugendzeit, zu zwei Personen per sofort gesucht. Bewerbungen: Marktstraße 17, 2. St.

Stellen-Gesuche
Gewandtes solides **Servierfräulein**
für ein Hotel gesucht.

Flottes Servierfräulein
für ein Hotel gesucht.

Stellen-Gesuche
Gewandtes solides **Servierfräulein**
für ein Hotel gesucht.

Flottes Servierfräulein
für ein Hotel gesucht.

Stellen-Gesuche
Gewandtes solides **Servierfräulein**
für ein Hotel gesucht.

Flottes Servierfräulein
für ein Hotel gesucht.

Stellen-Gesuche
Gewandtes solides **Servierfräulein**
für ein Hotel gesucht.

Flottes Servierfräulein
für ein Hotel gesucht.

Diesen Sonntag 20 Uhr
Fasangarten Mannheim
W.H.B.

In seinem großen Programm mit Ballett-Gruppe, Komiker-Chören u. Volkstänzen gibt d. weltberühmte

Großruss. National-Orchester
nach seinen Welttourneen in Berlin, Wien, Genf, Paris, London, Rom im Nibelungensaal ein

Einmaliges Gastspiel!
Karten Mk. 0.90 bis 2.40

M 4, 6 Tel. 275-49

„Sühneprinz“
Heute
Verlängerung

Weinhaus Zwirger
Q 7, 4 Q 7, 4

Deute und Samstag: **Verlängerung**
Stimmungsmusik

Speise-Kartoffeln
la. gelbweisse, stark, liefert feine, saure, kernig, gut zu kochen, 3.30, Best. genügt.

Karl Wiegand, Landwirt, Plankstadt.

Kauf-Gesuche
Lebensmittel - Geschäft

in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter K A 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Automarkt
2 To. Lieferwagen

(Wanderer) Opel 10/50 PS, 6 Zylinder, Baujahr 1929, in gutem, laiblicher Zustand, zu verkaufen. Mehrere durch die Geschäftsstelle, 3. St., über Telefon Nr. 243 30.

Wanderer
10/50 oder
Mercedes-Benz
8/35, 10/50

Baujahr 1928, gut erhalten, gegen Bar zu kaufen. Angebote unter J O 34 an die Geschäftsstelle.

Autoverleih
an Selbstfahrer
2-, 4- und 6-Sitzer

Schwetzingenstr. 64
Tel. 33095.

Miet-Gesuche
leere helle Räume

für Schulzwecke, mögl. im 1. u. 2. St., in der Nähe des Hauptbahnhofs, zu mieten. Angebote unter K A 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zim. u. Küche
in guter Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter K M 37 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter K N 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter K O 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter K P 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laden mit Nebenräumen
in guter Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter K Q 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

7 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter K R 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 u. 3 Zimmer - Wohnung
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter K S 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lernen Sie Fischkost schätzen!
Jetzt oder nie!

Der Herbst ist die beste Fischzeit des Jahres! Röhrlachs, Karpfen, Heilbutt, etc. enthalten große Mengen der lebenswichtigen Vitamine! Keine Kost ist relativ so wertvoll, wie Fischkost.

Betrachten Sie **Donnerstagnachmittag** unsere Schaufenster. Kommen Sie selbst! Das Herz wird Ihnen im Lobe lachen. Preise aufgeteilt! Wenig Geld - viel Ware! Betrachten dagegen **kostet nichts!**

Feinkosthandlung „Zum Butterbrödl“
R 1, 14, Marktplatz-Quadrat, fr. Polizeiwache

Aus dem Zellertal
heute noch einmal frisch eingetroffen:

Neuer süßer Weißwein
(Traubenmost)
Liter 65 Pfg.

Max Pfeiffer
Schwetzingerstraße 42, 6 3, 10, Seckelheimerstraße 110

Bettfedern werden gereinigt, Matratzen werden neu angefertigt und aufgearbeitet. Bettfedern u. Baruchent in allen Farben u. Preislagen. Kostenloser Abholung u. Zustellung. Das Reinigen und Füllen der Bettfedern erfolgt im Beisein der Kunden.

ERTEL, Bettengeschäft
Tel. 401 74 Kopplerstraße 29 Tel. 62964

Vermietungen
4 Zimmer - Wohnung

in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J Y 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut möbliert. Zimmer
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J Z 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Boxen Stände
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J A 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J B 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J C 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J D 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J E 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J F 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J G 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J H 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J I 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J K 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J L 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Garage
in ruhiger Lage, mit allem Komfort, zu vermieten. Angebote unter J M 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 billige Handschuh Preise

2 90
Damen-Nappa, gute Stepper, geschmeidige, weiche Qualität, feste Strapazierware, Damen-Waschleder, weiss, vorzüglicher Stepper, gut waschbar, Damen-Suede, entaperte, sehr moderne Handschuhe, waschbar

3 90
Damen-Gläse, einwandfreie Lederqualität, in den modernsten Farben, Damen-Nappa, vorzügliche Fabrikat, 2 Druckknöpfe, eine ganz besondere Leistung!

4 90
Damen-Nappa, aus gewichtiger Ware, erstklassiger Sitz und beste Verarbeitung, Damen-Waschleder, bewährte Qualität, Stepper, m. Wasser-Weißwaschbar, Herren-Nappa, haltbare gute Qualität, gut verarbeitet, der richtige Strapazierhandschuh

Beachten Sie unser Spezialfenster LEDER-HANDSCHUHE

Hirschland
MANNHEIM u. AN DEN RIANEN

Geldverkehr
4-8000 Mk. gesucht

Unsere Anzeigen-Auftraggeber
bitten wir die bei Stellen-Anschreibungen, einbezogenen Zeugnisse, Photographien u. sonstigen Unterlagen den Bewerbern baldmöglichst wieder zurückzugeben.

Die Geschäftsstelle der Neuen Mannheimer Zeitung